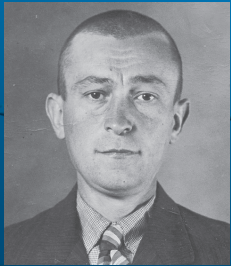


Fritz Kollmann, Wien, 1935



Fritz Kollmann, Aufnahme für den Häftlingsausweis. Buchenwald, 1940



Fritz Kollmann, Wien, 1979

Fritz Kollmann, geboren 1908 in Wien, Leder-
galanteriearbeiter, Kosmopolit, respektvoll
– aber frei – im Umgang mit seiner jüdischen
Religion („Mir ist es egal, welche Hautfarbe
und Religion jemand hat. – Ein MENSCH muss
er sein.“), von der sozialistischen Idee begeis-
tert, Mitglied im Arbeiterturnverein, Anhän-
ger der Bewegung „Verkühle dich täglich“,
wird im April 1938 „zu einer kleinen politi-
schen Auskunft“ abgeführt. Sein Bruder Otto
wird mitgenommen, beide Brüder überleben
sieben Jahre im Konzentrationslager Buchen-
wald. Dem Rest der Familie gelingt die Flucht
ins Ausland, nach England, Italien, Shanghai.

40 Jahre später (1978) bricht er vor einer
Schulklasse erst- und einmalig das Schweigen
und berichtet über seine Zeit in Dachau und
Buchenwald. Der Schuldirektor versucht das
Referat zu verhindern, aber eine engagierte
Lehrerin setzt es durch und riskiert dabei
ihren Posten.

Wien, im November 2018
(weitere vierzig Jahre später)

FRITZ KOLLMANN: SIEBEN JAHRE – EINE STUNDE

SIEBEN JAHRE EINE STUNDE

Fritz Kollmann (geboren 1908, gestorben 1984),
berichtet im Jahr 1978 während einer Schulstunde
über sieben Jahre in den Konzentrationslagern
Dachau und Buchenwald.

Zusammengestellt von Hedwig Seyr-Glatz
und Bernhard Kollmann